

3
BG

BILDUNGSPLAN 2021

BERUFLICHES GYMNASIUM

Deutsch fünfstündig

GUTE **BILDUNG**
Beste Aussichten
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Inhaltsverzeichnis

- 3 Inkraftsetzung
- 5 Vorbemerkung
- 9 Bildungsplanübersicht

Auf den Inhalt des Hefts „Allgemeine Aussagen zum Bildungsplan 2021 für das Berufliche Gymnasium“ wird besonders hingewiesen:

- Vorwort
- Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der beruflichen Schulen
- Der besondere Erziehungs- und Bildungsauftrag für das Berufliche Gymnasium

IMPRESSUM

Kultus und Unterricht	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Ausgabe C	Bildungsplanhefte
Herausgeber	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Postfach 103442, 70029 Stuttgart
Bildungsplanerstellung	Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung, Neckarstr. 207, 70190 Stuttgart (www.zsl.kultus-bw.de)
Internet	www.bildungsplaene-bw.de
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen
Urheberrecht	Fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Herausgebers
Technische Umsetzung	pirobase imperia GmbH, Von-der-Wettern-Str. 27, 51149 Köln
Titelkonzeption	Johannes-Gutenberg-Schule Stuttgart, Fachschule für Visuelle Kommunikation, www.jgs-stuttgart.de Entwurf: Anna Sophie Hofmann, Nora Linda Nann, Nina Pichler Betreuende Lehrer und PrePress-Finishing: Maurizio Di Dario, Roman Wagner
Druck	guldedruck, Tübingen Alle eingesetzten beziehungsweise verarbeiteten Rohstoffe und Materialien entsprechen den zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Normen beziehungsweise geltenden Bestimmungen und Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland. Der Herausgeber hat bei seinen Leistungen sowie bei Zulieferungen Dritter im Rahmen der wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten umweltfreundliche Verfahren und Erzeugnisse bevorzugt eingesetzt.
Bezugsbedingungen	Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Bildungsplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler (abgedruckt auf der zweiten Umschlagseite) vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 22. Mai 2008, K.u.U. S. 141). Die Bildungsplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher bei der Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen.

Der vorliegende Fachplan *Deutsch fünfstündig* ist Bestandteil des Bildungsplans für das Berufliche Gymnasium der sechs- und dreijährigen Aufbauform (Reihe I, Nr. 39). Er wird wie folgt eingeordnet:

Band	Aufgabenfeld/Richtung	Heft-Nr.	Fachbezeichnung	Richtung(en)	Klasse(n)/ Jahrgangsstufe(n)
1	Aufgabenfeld I	1b	Deutsch fünfstündig	AG, BTG, EG, SGG, TG, WG	Eingangsklasse Jahrgangsstufen 1 und 2

Stuttgart, 23. Juli 2020

BILDUNGSPLAN FÜR DAS BERUFLICHE GYMNASIUM; HIER: BERUFLICHES GYMNASIUM DER SECHS- U. DREIJ. AUFBAUFORM

Vom 23. Juli 2020

44 - 6512.- 240/211

- I. Für das Berufliche Gymnasium gilt der als Anlage beigefügte Bildungsplan.
- II. Der Bildungsplan tritt
für die Eingangsklasse am 1. August 2021
für die Jahrgangsstufe 1 am 1. August 2022
für die Jahrgangsstufe 2 am 1. August 2023
in Kraft.

Im Zeitpunkt des jeweiligen Inkrafttretens tritt der im Lehrplanheft 2/2014 veröffentlichte Lehrplan in diesem Fach vom 29. Juli 2014 (Az. 45-6512-240/144) außer Kraft.

Vorbemerkungen

Fachbezogene Vorbemerkungen

1. Fachspezifischer Bildungsauftrag (Bildungswert des Faches)

Das Fach Deutsch leistet einen grundlegenden Beitrag zu den Bildungszielen der Beruflichen Gymnasien und zur Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler bis zur Allgemeinen Hochschulreife.

Der Bildungsplan Deutsch gilt für alle Richtungen der Beruflichen Gymnasien und bildet die Grundlage für den Aufbau und die Weiterentwicklung zentraler Kompetenzen. Diese befähigen die Schülerinnen und Schüler, sich auf die vielfältigen Anforderungen unterschiedlicher beruflicher Ausbildungs- oder Studiengänge vorzubereiten und konstruktiv am Leben in einer sich dynamisch wandelnden, pluralistischen und demokratisch verfassten Gesellschaft teilzuhaben. So wird in besonderem Maße die Werte- und Persönlichkeitsentwicklung gefördert.

Sprache und Sprachkompetenz sind der Schlüssel für den Zugang zu vielschichtigen Denk- und Handlungsmustern, insbesondere sind sie für die Beziehung zwischen Individuum und Außenwelt von unschätzbarem Wert. Unterrichtsinhalte, die diese Kompetenz stärken und problemorientiertes und vernetztes Denken fördern, sind daher von hoher Relevanz für das private und künftige berufliche Leben der Schülerinnen und Schüler.

Die Dynamik gesellschaftlicher Entwicklungen und die große Heterogenität stellen den Deutschunterricht der Eingangsklasse vor besondere Herausforderungen. Damit den Schülerinnen und Schülern ein fließender und erfolgreicher Übergang in die Jahrgangsstufe gelingt, ist die Berücksichtigung unterschiedlicher Lernbiografien und vorhandener Kompetenzen von Bedeutung. Dies beinhaltet insbesondere die Vermittlung grundlegender Arbeitstechniken zu Textverständnis und Textproduktion wie auch den Erwerb von Kompetenzen, die für den weiteren Bildungs- und Berufsweg der Lernenden unverzichtbar sind.

Beim Unterricht in den beiden Jahrgangsstufen wird zwischen einem grundlegenden und einem erhöhten Anforderungsniveau entsprechend den Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife differenziert. Dies bietet Raum, um gezielter auf unterschiedliche Lernniveaus der Schülerinnen und Schüler einzugehen und damit eine erfolgreiche Entwicklung im Sinne des Bildungsauftrages Beruflicher Gymnasien zu ermöglichen. Beide Niveaustufen führen zur Allgemeinen Hochschulreife.

Im erhöhten Anforderungsniveau setzen sich die Schülerinnen und Schüler quantitativ und qualitativ vertieft mit literarischen und pragmatischen Texten, Sprache und Kommunikation sowie Medien auseinander. Hierbei wird ein hoher Abstraktionsgrad erreicht. Dabei bieten die inhaltliche Ausgestaltung der Bereiche und der gegenüber dem grundlegenden Anforderungsniveau erweiterte Stundenumfang Raum für Übung und Vertiefung.

Das Fach Deutsch fördert darüber hinaus die Reflexionsfähigkeit und Kompetenzen, die für selbstorganisiertes und projektorientiertes Arbeiten erforderlich sind.

2. Fachliche Aussagen zum Kompetenzerwerb, prozessbezogene Kompetenzen

Der Bildungsplan ist in fünf Bereiche gegliedert, die nicht isoliert zu sehen sind, sondern in den thematischen Unterrichtseinheiten miteinander vernetzt werden:

- Umgang mit literarischen Texten
- Umgang mit pragmatischen Texten
- Medien
- Sprachliche Übungen und Textproduktion
- Sprachgebrauch und Sprachreflexion

Das Beherrschen einer differenzierten und situationsangemessenen Sprache im Mündlichen und Schriftlichen ermöglicht eine Weiterentwicklung der Persönlichkeit und Selbstbestimmung. Der Umgang mit literarischen sowie pragmatischen Texten gibt Einblick in vergangene wie moderne Gesellschaften und bietet Möglichkeiten der konstruktiven Auseinandersetzung mit vielfältigen Themen. Dadurch werden den Schülerinnen und Schülern neue Perspektiven auch für ihre berufliche Zukunft eröffnet. Zudem werden sie befähigt, sich an gesellschaftlichen und kulturellen Diskursen zu beteiligen und ihre Rezeptionsfähigkeiten und Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern.

In der Eingangsklasse ersetzt der Themenschwerpunkt „Menschenbilder“ bei der Auseinandersetzung mit literarischen Texten die bisherigen anthropologischen Spannungsfelder. Er dient dazu, vor dem Hintergrund einer vielfältigen Themen- und Textauswahl aus unterschiedlichen Epochen flexibel auf die Lerngruppe zu reagieren und anthropologische Fragestellungen in unterschiedlichen Kontexten aufzugreifen. Hier bietet sich auch eine Vernetzung mit dem Fach Ethik an. Bei der Beschäftigung mit den Pflichtlektüren und anderen komplexen literarischen Texten eröffnen sich den Schülerinnen und Schülern in den Jahrgangsstufen 1 und 2 unterschiedliche Perspektiven auf persönliche, gesellschaftliche, berufliche und weltanschauliche Fragestellungen. Durch die Auseinandersetzung mit anderen Wertvorstellungen und Weltbildern gewinnen sie an Empathiefähigkeit, Orientierung für eigenes Denken und Handeln und die Fähigkeit, Fremdheit als Chance für eine Weiterentwicklung eigener Positionen wahrzunehmen. Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich über unterschiedliche Deutungen und ästhetische Wertungen. Auf diese Weise wird der konstruktive Umgang mit Kontroversen gefördert. Ein vertieftes geistes- und literaturgeschichtliches Wissen befähigt sie zur bewussten Teilhabe an gesellschaftlichen und kulturellen Diskursen und erweitert ihre Rezeptionsfähigkeiten und Ausdrucksmöglichkeiten.

Die Arbeit mit komplexen pragmatischen Texten ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine kritische und differenzierte Auseinandersetzung mit gesellschaftlich bedeutsamen Fragestellungen. Hierbei begünstigt eine vielseitige, auch berufsbezogene Themen- und Textauswahl eine Erweiterung des eigenen Weltverständnisses, insbesondere durch die Begegnung mit fremden Sichtweisen. Der kritischen Betrachtung des medialen und digitalen Wandels kommt dabei besondere Bedeutung zu.

Medien prägen heute vielfach unseren Alltag. Dies verlangt, die Medienkompetenz der Lernenden zu stärken, digitale Medien als Lernwerkzeuge nachhaltig einzusetzen und den kritischen Umgang mit medialen Angeboten zu fördern. Vor dem Hintergrund eines weiten Textbegriffs, der unterschiedliche Erscheinungsformen von Literatur und Sprache einschließt, wenden die Schülerinnen und Schüler der Eingangsklasse erlernte Methoden der Textanalyse und Textinterpretation auf filmische und andere mediale Darstellungsformen an. Damit wird eine ästhetische Urteilsbildung gefördert und die Rezeption künstlerischer Produktion angeregt. Aufgrund sich schnell entwickelnder Kommunikationsformen und Nachrichtenformate – insbesondere im Internet – kommt der Entwicklung eines kompetenten, kritischen und verantwortungsbewussten Umgangs mit Medien eine besondere Bedeutung zu. In den Jahrgangsstufen bilden diese Kompetenzen die Grundlage für die Gestaltung und Umgestaltung von Medienprodukten und fördern dadurch reflektiertes mediales Handeln. Die Interpretation von Literaturverfilmungen, auch im Kontext ihrer Entstehung und unter Berücksichtigung von Filmkritik und filmtheoretischen Aspekten, dient der ästhetischen Urteilsbildung der Schülerinnen und Schüler.

Um ihre Schreibkompetenz zu fördern, wird den Schülerinnen und Schülern im Kontext der unterschiedlichen inhaltlichen Sequenzen genügend Raum für sprachliche Übungen und Textproduktion eingeräumt. Diese reichen von der Planung eines Schreibprozesses bis zum kriterienorientierten Überarbeiten des Schreibproduktes und werden durch weitere Übungen vertieft. Hier verarbeiten die Schülerinnen und Schüler ihre im Umgang mit Texten gewonnenen Erkenntnisse in unterschiedlichen Schreibformaten, die auch für andere schulische Fächer und den weiteren Bildungsweg relevant sind. Das materialgestützte Schreiben eröffnet hierbei in besonderem Maße die Möglichkeit, zielorientiert Informationen aus Quellen auszuwählen und mit eigenem Wissen für alltags- und berufsrelevante Texte zu verbinden.

Die Erweiterung des Sprachbewusstseins und die Auseinandersetzung mit Sprache als einem lebendigen System ist ein wichtiges Ziel des Deutschunterrichts. In der Eingangsklasse vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihre Kenntnisse in Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik sowie Stilistik und wenden diese im mündlichen bzw. schriftlichen Sprachgebrauch an, um so ihre sprachliche Kompetenz zu erweitern. In den Jahrgangsstufen werden vertiefte theoretische Grundlagen zur Beschreibung sprachlicher Phänomene herangezogen. Die Schülerinnen und Schüler begreifen Sprache als lebendiges System; dies beinhaltet auch die Reflexion von Herkunft und Entwicklungstendenzen der deutschen Sprache sowie die Auseinandersetzung mit Aspekten der Sprachenvielfalt. Der Stärkung des Reflexionsvermögens kommt hier große Bedeutung zu, sie ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, Manipulation durch Sprache zu erkennen und mit ihr umzugehen.

3. Ergänzende fachliche Hinweise

Die im Bildungsplan angegebenen Zeitrichtwerte dienen dazu, die Inhalte innerhalb des Schuljahres zu strukturieren, sie bilden somit den Ausgangspunkt für das Erstellen eines Stoffverteilungsplanes.

Bei der Behandlung bestimmter Unterrichtsthemen ist es sinnvoll und gewinnbringend, fächerübergreifend zu denken und zu planen. Die Beruflichen Gymnasien bieten mit ihren unterschiedlichen Profilen eine Vielzahl an Möglichkeiten für eine ganzheitliche Bildung und legen den Grundstein für den späteren beruflichen Werdegang.

Hinweise zum Umgang mit dem Bildungsplan

Der Bildungsplan zeichnet sich durch eine Inhalts- und eine Kompetenzorientierung aus. In jeder Bildungsplaneinheit (BPE) werden in kursiver Schrift die übergeordneten Ziele beschrieben, die durch Zielformulierungen sowie Inhalts- und Hinweisspalte konkretisiert werden. In den Zielformulierungen werden die jeweiligen fachspezifischen Operatoren als Verben verwendet. Operatoren sind handlungsinitiiierende Verben, die signalisieren, welche Tätigkeiten beim Bearbeiten von Aufgaben erwartet werden. Die für das jeweilige Fach relevanten Operatoren sowie deren fachspezifische Bedeutung sind jedem Bildungsplan im Anhang beigelegt. Durch die kompetenzorientierte Zielformulierung mittels dieser Operatoren wird das Anforderungsniveau bezüglich der Inhalte und der zu erwerbenden Kompetenzen definiert. Die formulierten Ziele und Inhalte sind verbindlich und damit prüfungsrelevant. Sie stellen die Regelanforderungen im jeweiligen Fach dar. Die Inhalte der Hinweisspalte sind unverbindliche Ergänzungen zur Inhaltsspalte und umfassen Beispiele, didaktische Hinweise und Querverweise auf andere Fächer bzw. BPE.

Der VIP-Bereich des Bildungsplans umfasst die Vertiefung, individualisiertes Lernen sowie Projektunterricht. Im Rahmen der hier zur Verfügung stehenden Stunden sollen die Schülerinnen und Schüler bestmöglich unterstützt und bei der Weiterentwicklung ihrer personalen und fachlichen Kompetenzen gefördert werden. Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer nutzen diese Unterrichtszeit nach eigenen Schwerpunktsetzungen auf Basis der facherspezifischen Besonderheiten und nach den Lernvoraussetzungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Der Teil „Zeit für Leistungsfeststellung“ des Bildungsplans berücksichtigt die Zeit, die zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Leistungsfeststellungen zur Verfügung steht. Dies kann auch die notwendige Zeit für die gleichwertige Feststellung von Schülerleistungen (GFS), Nachbesprechung zu Leistungsfeststellungen sowie Feedback-Gespräche umfassen.

Bildungsplanübersicht

Schuljahr	Bildungseinheiten	Zeitrictwert	Gesamtstunden
Eingangsklasse	Vertiefung - Individualisiertes Lernen - Projektunterricht (VIP)	30	
	1 Umgang mit literarischen Texten	20	
	2 Umgang mit pragmatischen Texten	15	
	3 Medien	15	
	4 Sprachliche Übungen und Textproduktion	10	
	5 Sprachgebrauch und Sprachreflexion	15	105
	Zeit für Leistungsfeststellung		15
			120
Jahrgangsstufen 1 und 2	Vertiefung - Individualisiertes Lernen - Projektunterricht (VIP)	90	
	6 Umgang mit literarischen Texten	85	
	7 Umgang mit pragmatischen Texten	45	
	8 Medien	25	
	9 Sprachliche Übungen und Textproduktion	45	
	10 Sprachgebrauch und Sprachreflexion	25	315
	Zeit für Leistungsfeststellung		45
			360

Eingangsklasse

Vertiefung - Individualisiertes Lernen - Projektunterricht (VIP)

30

Vertiefung	Individualisiertes Lernen	Projektunterricht
z. B. Übungen Anwendungen Wiederholungen	z. B. Selbstorganisiertes Lernen Lernvereinbarungen Binnendifferenzierung	z. B. Graphic Novel, Fotostory, Collage Drehbuchskizze, Storyboard Theaterprojekt Poetry Slam, eigene Gedichte Features, eigene Filmsequenzen, Erklärvideos, Online-Beiträge Zeitung in der Schule Bibliotheks-, Theater- und Museumsbesuch Buchpräsentation Schreibkonferenzen Debatte Durchführung von Interviews bzw. Umfragen zu einer aktuellen Problemstellung

Die Themenauswahl des Projektunterrichts hat aus den nachfolgenden Bildungsplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

BPE 1

Umgang mit literarischen Texten

20

Im verbindlichen Themenschwerpunkt „Menschenbilder“ setzen sich die Schülerinnen und Schüler anhand von Texten aus unterschiedlichen Epochen mit den Grundbedingungen des menschlichen Daseins auseinander. Sie vertiefen und erweitern ihr Verständnis poetologischer Grundbegriffe in der Beschäftigung mit kontrastreich gewählten Texten. Sie entwickeln und reflektieren unterschiedliche Zugänge zu literarischen Texten.

BPE 1.1 Die Schülerinnen und Schüler wenden Lesetechniken und Methoden der Texterschließung anhand von Texten aus unterschiedlichen Epochen an. Sie beschreiben ihren Leseindruck und erläutern ihr Textverständnis. Sie benennen ihre Verstehensbarrieren und wenden unterschiedliche Strategien an, diese zu überwinden.

Literarische Gattungen	Merkmale von Epik, Lyrik, Dramatik
Epische Kleinformen	Kurzgeschichten, lehrhafte literarische Texte
Lyrik des Barock	Motive, Epochenmerkmale
Texte der Aufklärung	auch in Auszügen, z. B. von Kant, Rousseau, Hobbes, Lessing vgl. Geschichte mit Gemeinschaftskunde, Wege in die moderne Gesellschaft Drama, z. B. „Nathan der Weise“ oder „Emilia Galotti“ als Ganzschrift oder in Auszügen
Texte des Sturm und Drang	insbesondere lyrische Texte, z. B. „Prometheus“ und dramatische Texte, z. B. „Die Räuber“, auch in Auszügen

Verschiedene methodische Verfahren zur Texterschließung	Lesetechniken
Methodisch differenzierte Texterschließung	Nutzung von Nachschlagewerken, auch in digitaler Form handlungs- und produktionsorientierte Verfahren Inhaltswiedergabe literarischer Texte Auswahl von aussagekräftigen Textbelegen regelkonformes Zitieren

BPE 1.2 In der Auseinandersetzung mit literarischen Texten analysieren die Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung zentraler Fachbegriffe sprachliche, formale und gattungsspezifische Gestaltungsmittel aspektorientiert im Hinblick auf ihre Funktion.

Grundlegende sprachliche, formale und gattungsspezifische Gestaltungsmittel und ihre Funktion	z. B. rhetorische Figuren lyrische Gestaltungsmittel epische Gestaltungsmittel dramentheoretische Begriffe
Textinterne Bezüge	Bezüge zwischen Textteilen und dem Textganzen Handlungsstruktur, Motivstruktur

BPE 1.3 Die Schülerinnen und Schüler geben das eigene Textverständnis wieder, stellen eigene Interpretationsansätze dar und setzen sich mit fremden Deutungen auseinander.

Textimmanente und andere Interpretationsverfahren	z. B. psychologischer, soziologischer Interpretationsansatz Formulieren eigener Deutungshypothesen und Textdeutungen Auseinandersetzung mit Außentexten vgl. BPE 4
---	---

BPE 1.4 Die Schülerinnen und Schüler setzen Texte in Beziehung zueinander.

Literaturgeschichtliche und kulturgeschichtliche Aspekte	Themenbezogene Außentexte, z. B. historische Quellen und Darstellungen, Briefwechsel, programmatische Schriften
Intertextuelle Bezüge	z. B. Bezüge zu anderen literarischen und nicht-literarischen Werken aus Bildender Kunst, Musik, Theater, Film
Rezeptionsgeschichtliche Aspekte	z. B. Rezensionen, Theateraufführungen, Verfilmungen, vgl. BPE 3 Sekundärliteratur

BPE 1.5 Die Schülerinnen und Schüler beurteilen literarische Texte kriterienorientiert und reflektieren die Bedeutsamkeit des Textes für die eigene Lebenswirklichkeit.

Beurteilungskriterien	z. B. Themen, Gestaltung, Aktualität
Unterschiedliche mediale Formen der Kommunikation über Literatur	z. B. journalistische Rezensionen, Blogbeiträge

BPE 2 Umgang mit pragmatischen Texten 15

Die Schülerinnen und Schüler wenden unterschiedliche Techniken zur Texterfassung und Informationsgewinnung an. Sie arbeiten wesentliche Inhalte von linearen und nichtlinearen Texten heraus und stellen Informationen adäquat dar. Sie analysieren grundlegende Gestaltungsmuster pragmatischer Texte und entwickeln die Fähigkeit, sach- und zielorientierte Argumentationen zu formulieren.

BPE 2.1 Die Schülerinnen und Schüler nutzen pragmatische Texte zur Informationsgewinnung.

Methoden der Texterschließung	Lesetechniken zur strukturierenden Texterfassung
Lineare Texte	z. B. informierende und meinungsbildende Texte, auch mit Berufsbezug
Nichtlineare Texte	z. B. Schaubild, Grafik, Diagramm, auch mit Berufsbezug

BPE 2.2 Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit pragmatischen Texten auseinander. Dabei analysieren sie die inhaltliche Struktur sowie sprachliche und formale Textmerkmale aspektorientiert und im Hinblick auf ihre Funktion.

Strukturierte Textwiedergabe	Thema, Intention, zentrale Aussagen, Argumentationsstruktur
Funktion und Wirkungsabsicht verschiedener Textsorten	normative, informierende, expressive und appellative Texte
Sprachliche Gestaltung	z. B. rhetorische Figuren

BPE 2.3 Die Schülerinnen und Schüler überprüfen Textaussagen, setzen sich kritisch mit ihnen auseinander und reflektieren ihre Bedeutsamkeit.

Stellungnahme	Überprüfung der Schlüssigkeit von pragmatischen Texten im Hinblick auf deren Aussagen, Strategien, Argumentationsmuster Überprüfung der Relevanz für eigene und fremde Lebensrealitäten
---------------	--

BPE 3 Medien 15

Die Schülerinnen und Schüler analysieren und vergleichen verschiedene Medienformate, gestalten eigene Medienprodukte und setzen sich kritisch mit medialen Darstellungen und deren Rezeption auseinander.

BPE 3.1	Die Schülerinnen und Schüler bestimmen und erläutern die Funktion und Wirkungsabsicht von Medien. Sie überprüfen kritisch die Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit medialer Konstrukte.	
	Funktion und Wirkungsabsicht von Medien	Information, Kommunikation, Unterhaltung, Meinungsbildung, Manipulation vgl. Ethik, Wahrheit und Erkenntnis vgl. Geschichte mit Gemeinschaftskunde, Wege in die moderne Gesellschaft
	Das medial Dargestellte als Konstrukt	Aufbau und Intention medialer Darstellungen, Realität und Fiktion
	Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit von Medien	Vergleich einer Nachricht in unterschiedlichen Medienformaten
BPE 3.2	Die Schülerinnen und Schüler analysieren und interpretieren filmische Darstellungsformen unter Verwendung von Fachbegriffen.	
	Filmanalyse	Zusammenfassung der Handlung Charakterisierung von Figuren funktionale Deutung filmischer Gestaltungsmittel, z. B. Schnitt, Montage und Kamerabewegung
BPE 3.3	Die Schülerinnen und Schüler nutzen und vergleichen unterschiedliche mediale Quellen zu Recherchezwecken und gestalten lineare und nichtlineare Texte mithilfe geeigneter Medien. Sie verfassen eigene Beiträge in medialen Kommunikationssituationen adressaten- und situationsbezogen. Sie setzen sich mit Chancen und Gefahren der Mediennutzung auseinander.	
	Aktive Mediennutzung	Recherche und Vergleich unterschiedlicher medialer Quellen Aufbereiten von Informationen, auch in beruflichen Kontexten Dokumentation des eigenen Lernwegs
	Rechtliche Grundlagen der Mediennutzung	Datenschutz, Urheberrecht, Persönlichkeitsrechte
	Reflexion des eigenen Mediengebrauchs	Chancen und Gefahren
	Gestaltung eigener Medienbeiträge	Plakat, Forumsbeitrag, Blog Präsentationssoftware
BPE 4	Sprachliche Übungen und Textproduktion	10

Die Schülerinnen und Schüler planen die Produktion von Texten und wenden Schreibstrategien an. Inhalte und Zusammenhänge stellen sie strukturiert sowie sprachlich adäquat dar. Sie beurteilen und überarbeiten Texte kriterienorientiert. Die Schülerinnen und Schüler analysieren Fehlerschwerpunkte und entwickeln Verbesserungsstrategien.

BPE 4.1 Die Schülerinnen und Schüler planen die Produktion von Texten.

Zielorientierte Informationsgewinnung Recherche

Stoffsammlung, auch mithilfe von Kreativitätstechniken
 Themenfindung
 Auswahl und Strukturierung von Informationen
 Gliederungsmodelle

BPE 4.2 Die Schülerinnen und Schüler stellen Inhalte und Zusammenhänge strukturiert und sprachlich adäquat dar.

Textproduktion	Informierende, erklärende und gestaltende Schreibformen materialgestütztes Schreiben adressatengerechtes und zielorientiertes Schreiben Formen der indirekten Rede Quellenangaben vgl. BPE 1 - 2
Textinterpretation	vgl. BPE 1, BPE 3
Erörterndes Schreiben	vgl. BPE 2
Regelkonformes Zitieren im Rahmen der Textproduktion	

BPE 4.3 Die Schülerinnen und Schüler wenden den unterschiedlichen Textformen angemessene Schreibstrategien an.

Schreibstrategien	Formulierung von Untersuchungsfragen Schreibplan Dokumentation von Schreibprozessen Techniken der Überarbeitung
-------------------	--

BPE 4.4 Die Schülerinnen und Schüler beurteilen und überarbeiten Texte kriterienorientiert im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form.

Textüberarbeitung	kriterienbasierte Überarbeitung eigener und fremder Texte, z. B. im Hinblick auf Sprachrichtigkeit, Kohärenz, Stil, Adressat
-------------------	---

BPE 4.5 Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit ihren individuellen Fehlerschwerpunkten auseinander und wenden erworbene Fähigkeiten an.

Umgang mit Nachschlagewerken, auch in digitaler Form	z. B. zu Rechtschreibung, Grammatik und Stilistik Gebrauch von Fachwörterbüchern
Sprachrichtigkeit	Übungen zu ausgewählten Aspekten der Rechtschreibung, Grammatik und Stilistik vgl. BPE 5

BPE 5**Sprachgebrauch und Sprachreflexion**

15

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihr Sprachbewusstsein, setzen sich mit Sprache als einem lebendigen System mit unterschiedlichen Sprachvarietäten auseinander und wenden ihre Kenntnisse im Mündlichen und Schriftlichen an. Sie überprüfen und ergänzen ihre Kenntnisse in Grammatik, Stilistik, Rechtschreibung und Zeichensetzung und nutzen ihr Wissen sowohl für die Analyse als auch für die Produktion und Überarbeitung von Texten.

BPE 5.1 Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Funktionen sprachlicher Äußerungen und wenden ihre Erkenntnisse situations- und adressatenorientiert an. Sie erkennen Erscheinungen des Sprachwandels und vergleichen die Strukturen der deutschen Sprache mit anderen Sprachen.

Kommunikation als Interaktion	Kommunikationsmodelle, z. B. Schulz von Thun, Watzlawick situativ angemessen kommunizieren: verbale/nonverbale Kommunikation Ich- vs. Du-Botschaften, aktives Zuhören Vortrag, Diskussion Kritik angemessen äußern Umgang mit Konflikten in der Kommunikation misslingende Kommunikation Analyse von Texten im Hinblick auf Aspekte der Kommunikation
Sprachvarietäten	z. B. Jugendsprache, Standardsprache, Fachsprachen, auch mit Berufsbezug vgl. BPE 1 - 2
Sprachwandel	Erbwörter, Lehnwörter, Fremdwörter
Sprachenvergleich	Nutzung vorhandener Sprachkompetenzen

BPE 5.2 Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Wortgebrauch sowie Satzstruktur und analysieren deren Funktionalität. Sie wenden ihr Wissen im Mündlichen und Schriftlichen an.

Wortbedeutung	Synonyme, Antonyme, Wortfelder, Wortfamilien Denotation - Konnotation Formen bildlicher Ausdrucksweise und uneigentlichen Sprechens
Wortanalyse	Wortarten, Wortbildung Konjugation, Deklination
Analyse von Satzstrukturen	z. B. Nebensätze, Infinitiv- und Partizipialgruppen in ihrer syntaktischen und semantischen Funktion, Para- vs. Hypotaxe, auch als Gestaltungsmittel vgl. BPE 1 - 2
Analyse komplexer Sätze im Feldermodell	Felder und Satzklammer z. B. komplexe Haupt- und Nebensatzstrukturen im Feldermodell, auch in literarischen Texten

BPE 5.3 Die Schülerinnen und Schüler wenden formalsprachliche Kriterien bei der Produktion von Texten an.

Normgerecht schreiben

Regeln der Rechtschreibung und
Zeichensetzung
Rechtschreibstrategien
Verwendung von Nachschlagewerken,
auch in digitaler Form

Jahrgangsstufen 1 und 2

Vertiefung - Individualisiertes Lernen - Projektunterricht (VIP)

90

Vertiefung	Individualisiertes Lernen	Projektunterricht
z. B. Übungen Anwendungen Wiederholungen	z. B. Selbstorganisiertes Lernen Lernvereinbarungen Binnendifferenzierung	z. B. Graphic Novel, Fotostory, Collage Drehbuchskizze, Storyboard, eigene Filmsequenzen, Features, Erklärvideos Theaterprojekt Poetry Slam eigene literarische Texte, eigene journalistische Texte, Online-Beiträge Schreibkonferenzen Zeitung in der Schule Buchpräsentation Besuch von Zeitungsredaktionen, Rundfunkanstalten, Theateraufführungen, Autorenlesungen

Die Themenauswahl des Projektunterrichts hat aus den nachfolgenden Bildungsplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

BPE 6

Umgang mit literarischen Texten

85

In den verbindlich zu behandelnden Pflichtlektüren reflektieren die Schülerinnen und Schüler individuelles und gesellschaftliches Selbstverständnis, Welt- und Wertvorstellungen differenziert. Sie erweitern ihr poetologisches und literaturgeschichtliches Überblickswissen und setzen sich mit komplexen literarischen Texten aus unterschiedlichen Epochen und literarischen Strömungen auseinander. Sie formulieren und begründen ihr Textverständnis und beschreiben ihre persönliche Leseerfahrung.

BPE 6.1

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit komplexen literarischen Texten aus unterschiedlichen Epochen und literarischen Strömungen auseinander. Sie wenden unterschiedliche Lesetechniken und Methoden der Texterschließung selbstständig an, formulieren und erläutern ihr Textverständnis differenziert.

Epische, lyrische, dramatische Texte aus unterschiedlichen Epochen und literarischen Strömungen

Methodisch differenzierte Texterschließung

z. B. epische Kleinformen, verschiedene Formen lyrischen Gestaltens, Pflichtlektüren

unterschiedliche Lesetechniken
Nutzung von Nachschlagewerken, auch in digitaler Form
Exzerpt
Inhaltswiedergabe literarischer Texte
Visualisierung von Textstrukturen und -inhalten,
auch handlungs- und produktionsorientierte Verfahren
Auswahl von aussagekräftigen Textbelegen

BPE 6.2 Die Schülerinnen und Schüler analysieren Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltungsmittel literarischer Texte im Hinblick auf funktionale Zusammenhänge. Dabei wenden sie Fachbegriffe und gattungstheoretisches Wissen differenziert an.

Grundformen und Strukturen dichterischen Gestalts	Epik, Lyrik, Dramatik z. B. Handlungsstrukturen, Erzählformen, rhetorische Figuren, Motive, Dialog, Monolog Fiktionalität Intertextualität
Funktion und Grenzen von Gattungsbe- griffen	gattungstypische Gestaltungsmuster, Mehrdeutigkeit, uneigentliches Spre- chen z. B. Ironie, Satire, Groteske, Parodie

BPE 6.3 Die Schülerinnen und Schüler interpretieren literarische Texte aller Gattungen als Produkte künstlerischer Gestaltung. Sie beschreiben deren konstitutive Merkmale und entwickeln so ein differenziertes Textverständnis.

Textdeutung und Begründung des Text- verstehens	Nutzung eigener Leseerfahrungen Weltwissen, Vorwissen, Fachwissen, gattungspoetologische Kenntnisse
Wirkungsgefüge eines Textes	eigene und fremde Deutungshypo- thesen z. B. Textteile – Textganzes, Figurencharakterisierung und Figuren- konstellation, Mehrdeutigkeit Leerstellen, Verstehensschwierigkeiten ästhetische Qualität
Unterschiedliche Interpretationsver- fahren und -perspektiven	z. B. textimmanente und andere Inter- pretationsverfahren (z. B. soziologische oder historische) alternative Lesarten

**BPE 6.4 Die Schülerinnen und Schüler setzen literarische Texte aus unterschiedlichen Epochen und literarischen Strömungen in Beziehung zueinander. Sie erläutern Zusammenhänge zwischen literarischen Texten. Dabei vergleichen sie auch themen-
gleiche Texte unter motivgeschichtlichen und strukturellen Aspekten und ordnen diese in geistes-, kultur- und sozialgeschichtliche Entwicklungen ein.**

Texte aus unterschiedlichen Epochen und literarischen Strömungen	Epik, Lyrik, Dramatik wissenschaftliche Sekundärtexte, philo- sophische Schriften und historische Abhandlungen in Auszügen, auch im Zusammenhang mit den Pflichtlektüren geistes-, kultur-, literatur- und sozialge- schichtliche Entwicklungen, auch als Erklärungsmuster für Fremdheitserfah- rungen
Grundlegende Merkmale der Epochen	Funktion und Grenzen von Epochenmo- dellen
Synchrone und diachrone Textver- gleiche, intertextuelle Bezüge	z. B. Pflichtlektüren im Vergleich, auch auf der Grundlage von Außentexten Gedichtvergleich

	Themenfelder, auch unter anthropologischen Fragestellungen, vgl. BPE 1, vgl. Ethik
Texte unterschiedlicher medialer Form	vgl. BPE 8

BPE 6.5 Die Schülerinnen und Schüler beurteilen literarische Texte sachlich fundiert, differenziert und kriterienorientiert, auch im Vergleich zu eigenen Erfahrungen und Wertvorstellungen und unter Berücksichtigung der Produktion sowie Rezeption.

Rezeption und Wertung von Literatur	ästhetische Qualität Rezensionen in unterschiedlichen medialen Formen
Produktionsbedingungen von Literatur	z. B. literarischer Markt, Schreibprozess des Autors/der Autorin auch anhand von Selbstäußerungen

BPE 7 Umgang mit pragmatischen Texten 45

Die Schülerinnen und Schüler analysieren anspruchsvolle pragmatische Texte unter Verwendung von Fachbegriffen. Sie erörtern und beurteilen Aspekte gesellschaftlicher, beruflicher, politischer und kultureller Entwicklungen differenziert und eigenständig.

BPE 7.1 Die Schülerinnen und Schüler wenden Techniken zur Erfassung von komplexen pragmatischen Texten selbstständig und gezielt an.

Methoden der Texterschließung	Lesetechniken zur strukturierenden Texterschließung Einbeziehen von Kontextwissen Verstehensbarrieren
Lineare und nichtlineare Texte	z. B. Kommentar, Schaubild, Diagramm, Karikatur, auch mit Berufsbezug Umwandlung von nichtlinearen in lineare Texte

BPE 7.2 Die Schülerinnen und Schüler analysieren Texte und geben deren Inhalte strukturiert wieder. Sie analysieren Argumentationsstrategien sowie die sprachlich-stilistische Gestaltung unter Verwendung von Fachbegriffen.

Textformen und Textsorten	z. B. Kommentar, Glosse
Strukturierte Textwiedergabe	Thema, Intention, zentrale Aussagen und Argumentationsstruktur
Argumentationsstrategie	Adressaten, Argumenttypen, Wirkung
Funktionale Analyse von Gestaltungsmitteln	sprachlich-stilistische Gestaltung
Pragmatische Texte und ihre Produktionsbedingungen	z. B. Autorin/Autor, Medium, Anlass

BPE 7.3 Die Schülerinnen und Schüler setzen sich kritisch mit Texten auseinander und überprüfen ihre Schlüssigkeit und Relevanz. Sie erörtern eigene und fremde Weltansichten und Wertvorstellungen. Hierbei reflektieren sie auch berufliche Fragestellungen.

Kritische Auseinandersetzung mit dem Thema des Textes und der Position der Autorin /des Autors	Überprüfung der argumentativen Schlüssigkeit pragmatischer Texte Relevanz für eigene und andere/fremde Lebensrealitäten
Techniken des Argumentierens	Argumenttypen
Vergleich und Bewertung von Texten	Texte zu Themen aus Arbeitswelt, Wirtschaft, Politik, Medien, Kultur und Gesellschaft, auch themengleiche Texte Einordnung in berufliche Zusammenhänge bzw. gesellschaftlich relevante Diskurse

BPE 8 Medien 25

Die Schülerinnen und Schüler analysieren die spezifische Gestaltung von komplexen Texten unterschiedlicher medialer Form, erläutern ihre Wirkung und beurteilen die zugrunde gelegten Medienprodukte. Sie setzen sich fachlich fundiert mit exemplarischen informierenden und literarischen Medienformaten auseinander.

BPE 8.1 Die Schülerinnen und Schüler analysieren und beurteilen komplexe Texte unterschiedlicher medialer Form unter Berücksichtigung ihrer spezifischen medialen Gestaltung.

Medienanalyse	Unterschiedliche Darbietungsformen Funktion und Wirkung sprachliche Besonderheiten Layout Urheberschaft
Medienkritik	Überprüfung von Relevanz, Intention und Glaubwürdigkeit z. B. verschiedener Nachrichtenformate, Berichte in sozialen Medien

BPE 8.2 Die Schülerinnen und Schüler analysieren und interpretieren unter Verwendung von Fachbegriffen Literaturverfilmungen, Theaterinszenierungen oder Hörtexte sachgerecht und aspektorientiert und beurteilen sie. Sie vergleichen Literaturverfilmungen oder Theaterinszenierungen mit ihrer literarischen Grundlage. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Filmkritik und Filmtheorie auseinander.

Analyse und Interpretation von Literaturverfilmungen, Theaterinszenierungen oder Hörtexten	Gesamteindruck, Zusammenfassung des Inhalts, Handlungsstruktur, Fachbegriffe, Figurencharakterisierung, Deutung, Aktualität und Lebensbezug, Beurteilung der ästhetischen Qualität
Mittel filmischer, theatralischer und auditiver Gestaltung	funktionale Deutung z. B. von Licht, Kameraführung, Schnitt, Geräuschen, Effekten Symbole
Kontext der Theaterinszenierung oder Literaturverfilmung	kultureller, historischer und biografischer Hintergrund der Umsetzung

Vergleich mit literarischer Vorlage	Theaterinszenierung und Literaturverfilmungen als Interpretation einer literarischen Grundlage
Filmkritik und Filmtheorie	Rezensionen, auch unter Berücksichtigung filmtheoretischer Aspekte

BPE 8.3 Die Schülerinnen und Schüler gestalten eigene Medienbeiträge sachgerecht, funktional und kreativ.

Eigene Medienbeiträge	z. B. berufsbezogene Medienbeiträge wie Dokumentationen oder Präsentationen von Produkten oder Prozessen Erklärvideos digitale Gestaltung einer Schulbuchseite
Mediale Umgestaltung	z. B. Fotocollage zu einem literarischen Text, szenisches Spiel, Drehbuchauszug, Kurzfilm, Hörfeature

BPE 9 Sprachliche Übungen und Textproduktion 45

Die Schülerinnen und Schüler planen die Produktion auch von längeren und komplexeren Texten und wenden routiniert Strategien für unterschiedliche Schreibformate an. Sie nutzen gezielt Informationsquellen und stellen Inhalte und Zusammenhänge strukturiert und sprachlich adäquat dar. Sie zitieren regelkonform. Sie beurteilen und überarbeiten Texte kriterienorientiert. Die Schülerinnen und Schüler analysieren Fehlerschwerpunkte und entwickeln Verbesserungsstrategien.

BPE 9.1 Die Schülerinnen und Schüler planen die Produktion von längeren und komplexeren Texten unter Berücksichtigung grundlegender Techniken wissenschaftlichen Arbeitens.

Schreibziele und Schreibpläne	Themenfindung, Arbeitshypothese Stoffsammlung, Gliederungsmodelle, Dossiers Schreibanlass, Adressatenbezug
Zielorientierte Informationsgewinnung	Recherche, z. B. Nachschlagewerke, Fachliteratur, Internet Auswahl und Strukturierung von Informationen Quellendokumentation vgl. BPE 3 - 4
Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	z. B. für Seminarkurs

BPE 9.2 Die Schülerinnen und Schüler verfassen in Anlehnung an vorgegebene Textmuster komplexe und umfangreiche informierende, erklärende, argumentierende und gestaltende Texte selbstständig und aufgabenbezogen.

Textproduktion	Schreiben nach Textmustern (z. B. Interpretationsaufsatz, Texterörterung, journalistische oder medienspezifische Textformen) Produktionsorientierte Textzugänge (Texte neu-, um- oder weiterschreiben)
----------------	---

		vgl. BPE 6 wissenschaftspropädeutisches Schreiben
Textinterpretation		Zusammenfassung des Inhalts, Analyse des Aufbaus, Sprachanalyse, Berücksichtigung gattungs- und epochenspezifischer Merkmale, Interpretationsthesen formulieren und am Text belegen, Textaussage formulieren, Texte kontextualisieren vgl. BPE 7
Literarische Erörterung		z. B. zu Themen im Zusammenhang mit den Pflichtlektüren
Textanalyse und Texterörterung		strukturierte Inhaltswiedergabe, Analyse der sprachlichen und argumentationsstrategischen Gestaltung des Textes, kritische Auseinandersetzung mit Thesen des Textes, eigene Stellungnahme oder Erörterung vgl. BPE 7
Essay		in Abgrenzung zur Erörterung Nachahmung von Stilmustern deskriptive, explikative, argumentative, expressive, appellative, narrative, ironisierende Textbausteine, Einsatz sprachlich-stilistischer Mittel Essay weiterschreiben
Materialgestütztes Schreiben		in Form eines Abstracts Auswahl relevanter Informationen zielorientiertes Schreiben, z. B. für Broschüren, Homepage-Beiträge, Essays, Leserbriefe und andere Kommentarformen

BPE 9.3 Die Schülerinnen und Schüler wenden den unterschiedlichen Schreibformate angemessene Schreibstrategien an.

Schreibstrategien		Formulierung von Untersuchungsfragen Schreibplan
Reflexion von Schreibprozessen		Dokumentation von Schreibprozessen Techniken der Überarbeitung

BPE 9.4 Die Schülerinnen und Schüler beurteilen und überarbeiten Texte kriterienorientiert und selbstständig im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form.

Kriterienbasierte Überarbeitung eigener und fremder Texte		kritische Textdistanz Sprachrichtigkeit, Kohärenz, Stil, Adressat kooperative Verfahren der Textkorrektur, auch mit digitalen Medien
---	--	--

BPE 10 Sprachgebrauch und Sprachreflexion

25

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihr Sprachbewusstsein, setzen sich mit Sprache als einem lebendigen System mit unterschiedlichen Sprachvarietäten auseinander und wenden ihre Kenntnisse auch in berufsbezogenen Handlungszusammenhängen an.

Sie überprüfen und ergänzen ihre Kenntnisse in Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung und Stilistik. Ihr Wissen wenden sie für die Analyse als auch für die Produktion und Überarbeitung von Texten bzw. im mündlichen Sprachgebrauch an.

BPE 10.1 Die Schülerinnen und Schüler analysieren und bewerten sprachliche Handlungen auch im beruflichen Kontext theoriegestützt. Sie erkennen und beurteilen manipulative Strategien, stellen Entwicklungstendenzen der Gegenwartssprache dar und setzen sich mit Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit auseinander. Sie nutzen sprachphilosophische Positionen zur Analyse von Sprache und Kommunikation.

Gesprächsanalyse	z. B. argumentative, manipulative Strategien symmetrische und komplementäre Kommunikation Strategien im Umgang mit Konflikten Konfliktmanagement, z. B. Harvard-Konzept
Berufliche Kommunikations- und Handlungssituationen	z. B. Vorstellungsgespräch, Präsentation und Vortrag, Mitschrift von Vortrags- und Gesprächssituationen
Berufsspezifische Sprachen	berufsbezogene Lexik und Fachsprachen
Spracherwerb	z. B. Phasen kindlicher Sprachentwicklung
Sprachwandel und Sprachgeschichte	Bedeutung und Wirkung von Fremd- und Lehnwörtern kulturelle Einflüsse und Sprachenvielfalt Entwicklung der deutschen Sprache, z. B. Lautverschiebung
Sprache und Identität: Mehrsprachigkeit	Sprachvergleiche auf der Basis vorhandener Sprachkompetenzen
Sprache und Identität: Sprachvarietäten	Soziolekte, Dialekte, Stilebenen
Sprachtheoretische und sprachphilosophische Ansätze	z. B. Organonmodell (Bühler), Konversationmaximen (Grice), Sprechakttheorie (Searle), Zeichen- und Sprachtheorie (de Saussure), Gebrauchstheorie der Sprache (Wittgenstein) in Auszügen Sprache als Sozialisationsfaktor

BPE 10.2 Die Schülerinnen und Schüler erklären sprachliche Strukturen und Bedeutungen auf der Basis eines gesicherten Grammatikwissens. Sie wenden diese im schriftlichen und mündlichen Sprachgebrauch strukturell kohärent und ästhetisch an. Texte verfassen sie sprachlich korrekt und stilistisch anspruchsvoll.

Bedeutung und Nutzen sprachlicher Strukturen

Stilistisch anspruchsvoller und formal-sprachlich korrekter Sprachgebrauch im Schriftlichen und Mündlichen

Verwendung von Fachbegriffen
Feldermodell

Berücksichtigung der Schreibformate,
vgl. BPE 9 Berücksichtigung unterschiedlicher Sprechsituationen

Operatorenliste

In den Zielformulierungen der Bildungsplaneinheiten werden Operatoren (= handlungsleitende Verben) verwendet. Diese Zielformulierungen (Standards) legen fest, welche Anforderungen die Schülerinnen und Schüler in der Regel erfüllen. Zusammen mit der Zuordnung zu einem der drei Anforderungsbereiche (AFB) dienen Operatoren einer Präzisierung. Dies sichert das Erreichen des vorgesehenen Niveaus und die angemessene Interpretation der Standards.

Anforderungsbereiche

Anforderungsbereich I umfasst die Wiedergabe von Begriffen und Sachverhalten unter Verwendung von gelernten und geübten Verfahrensweisen in einem begrenzten Gebiet (Reproduktion).

Anforderungsbereich II umfasst das selbstständige Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter Inhalte und das angemessene Anwenden gelernter Inhalte und Methoden auf andere Sachverhalte (Reorganisation und Transfer).

Anforderungsbereich III umfasst den reflexiven Umgang mit neuen Problemstellungen, den eingesetzten Methoden und gewonnenen Erkenntnissen, um zu eigenständigen Begründungen, Folgerungen, Deutungen und Wertungen zu gelangen (Reflexion und Problemlösung).

Operator	Erläuterung	Zuordnung AFB I-III
analysieren	einen Text als Ganzes oder aspektorientiert unter Wahrung des funktionalen Zusammenhangs von Inhalt, Form und Sprache erschließen und das Ergebnis der Erschließung darlegen	I, II, III
beschreiben	Sachverhalte, Situationen, Vorgänge, Merkmale von Personen bzw. Figuren sachlich darlegen	I, II
beurteilen	einen Sachverhalt, eine Aussage, eine Figur auf Basis von Kriterien bzw. begründeten Wertmaßstäben einschätzen	II, III
charakterisieren	die jeweilige Eigenart von Figuren/Sachverhalten herausarbeiten	II, III
darstellen	Inhalte, Probleme, Sachverhalte und deren Zusammenhänge aufzeigen	I, II
einordnen	eine Aussage, einen Text, einen Sachverhalt unter Verwendung von Kontextwissen begründet in einen vorgegebenen Zusammenhang stellen	I, II
erläutern	Materialien, Sachverhalte, Zusammenhänge, Thesen in einen Begründungszusammenhang stellen und mit zusätzlichen Informationen und Beispielen veranschaulichen	II, III
erörtern	auf der Grundlage einer Materialanalyse oder -auswertung eine These oder Problemstellung unter Abwägung von Argumenten hinterfragen und zu einem Urteil gelangen	I, II, III

Operator	Erläuterung	Zuordnung AFB I-III
in Beziehung setzen	Zusammenhänge unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet herstellen	II, III
interpretieren	auf der Grundlage einer Analyse im Ganzen oder aspektorientiert Sinnzusammenhänge erschließen und unter Einbeziehung der Wechselwirkung zwischen Inhalt, Form und Sprache zu einer schlüssigen (Gesamt-) Deutung gelangen	I, II, III
sich auseinandersetzen mit	eine Aussage, eine Problemstellung argumentativ und urteilend abwägen	II, III
überprüfen	Aussagen/Behauptungen kritisch hinterfragen und ihre Gültigkeit kriterienorientiert und begründet einschätzen	II, III
verfassen	auf der Grundlage einer Auswertung von Materialien wesentliche Aspekte eines Sachverhaltes in informierender oder argumentierender Form adressatenbezogen und zielorientiert darlegen	I, II, III
vergleichen	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede herausarbeiten und gegeneinander abwägen	II, III
zusammenfassen	Inhalte oder Aussagen komprimiert wiedergeben	I, II

vgl. Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife der KMK i. d. F. vom 18.10.2012